

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1938

267 (14.11.1938) Sportbeilage des Durlacher Tageblattes/Pfinztäler Bote

Unsere Sportler haben das Wort

SPORT-BEILAGE DES DURLACHER TAGEBLATTES — PFINZTÄLER BOTE

Vom Durlacher Fußballsport

Erfolgreicher Sonntag des einheimischen Sportes — Die Germanen gewannen in Darlanden 2:1
Aue endlich wieder volljährig. 3:1 Sieg gegen Ruppert

Ein fast unendlich scheinendes Kunststückchen im Fußball ist wieder einmal Wirklichkeit geworden. Wir meinen hierbei den überraschenden 2:1-Sieg der Germanen im Darlandener Kleinstadion. Wer hätte das für möglich gehalten, daß die Durlacher, die in letzter Zeit nicht richtig zusammenharmonierten, einen solchen „Schlager“ zu Wege bringen würden. Aber es war noch immer so. Wenn man in hiesigen Kreisen einen Kampf von vornherein alle Erfolgsmöglichkeiten absperrt, so würde man meistens vom Gegenteil überzeugt. Ehrlich gesagt, hat selbst der einflussreichste Durlacher Anhänger nicht an einen Punktgewinn gedacht, zudem Darlanden durch die letzten Punkteverluste doch recht unglücklich war. Die Germanen haben aber wieder einmal eine ihrer letzten Ausnahmestellungen an den Tag gelegt und einen Segen bezwungen, der auf dem besten Wege zur Weltberühmtheit ist. Durch diese Niederlage hat sich jedoch die Situation sehr verbessert. Die Mannschaft war heute in anderer Aufstellung angetreten. Die Soldaten Streich u. Stiefenhofer, die wir übrigens als ausgezeichnete Sportkameraden und solide Männer aus ungerer von dem einheimischen Sportliche Abschied nehmen haben, mußten ersetzt werden. Krebs konnte wieder eingesetzt werden und da Zimmermann infolge einer Verletzung fernblieb, mußte Weber in die Bresche springen. Die Mannschaft stand folgendermaßen: Ball; Hagl, Gauer; Müller, Gutjahr, Kubben; Bauer II, Weber, Krebs, Schmidt, Kiefer. Diese Elf vollbrachte gestern eine Gesamtleistung, die einfach höchstes Lob verdient. Jeder einzelne erbrachte einmal wieder den Beweis, daß unter höchst ungünstigen Umständen ein Sieg möglich ist.

Viele hatten den Darlandener „Tant“, Klingler, als das Verhängnis für die Germanen angesehen. Die erfolgreiche Abriegelung dieses inhaftigen und technisch famosen Spielers durch Müller hat keine unbedeutende Störung des Darlandener Spiels zur Folge gehabt.

Wir erinnern an die 5:1-Niederlage Darlandens in Aue, wo Klingler ebenfalls gut bewacht wurde und selten zum gefährlichsten Schuß kam. Es war für jeden Durlacher eine große Freude, einen so wertvollen Sieg gegen einen der besten Gegner in Mittelbaden zu verzeichnen.

Die Spielvereinigung ging eigenartigerweise den gleichen Weg. Nach ihr gelang ein verdienter 3:1-Sieg über Ruppert.

Hesslich hat die Mannschaft nun die Nachstrafe überwunden. Erstmals wieder volljährig, zeigte die Elf eine gute Leistung, die für eine glänzende Weiterentwicklung garantiert. Kiefer, Kramer, Huber füllten das Mannschaftsgefüge wieder aus. Ein sehr wechselvoller Verlauf führte infolge des heftigen Sturmspiels der Pfälzer zum verbitterten 3:1-Sieg. Mit gleicher Punktzahl marschieren nun Darlands Bezirksrivalen in der Tabelle weiter vorwärts, eine Notwendigkeit, die in Anbetracht der bestehenden Abstiegsgesetze zwingender denn je ist.

Der VfR Durlach war bei Concordia Karlsruhe zu Gast und mußte dort eine knappe 2:2-Niederlage hinnehmen. Es wäre nur möglich gewesen, eine Punkteteilung zu erreichen, aber infolge der Unzufriedenheit der Spieler, die in der ersten Halbzeit nicht aufkommen ließen, wurde die Partie nicht ausgetragen.

In der Höhe des Löwen gewonnen.

VfR Darlanden — Germania Durlach 1:2 (0:2).

Einer der bis jetzt schönsten Herbstsonntage war obigen Trefen beschieden. Neben einer ausnahmslos hohen Darlandener, hatten sich auch fast gleich viel Durlacher Schlichtendümmel im Kleinstadion eingefunden. Darlanden wollte heute wieder einmal den Beweis erbringen, daß die Gruppenmehrfachheit nur in ihre Hände fallen kann. Leider hatten sie aber die zu ungenügende großen Leistungen befähigten Durlacher Karl unterließ. Die Durlacher gingen mit dem besten Vorsatz in den weißelosen schweren Kampf, doch im Fußball nichts unmöglich ist. Die Anhänger beiderseits wurden bald von der Richtigkeit dieser Vermutung überzeugt. Die Germanen waren wieder einmal aufgepasst, sie wollten den Pfälzern einen „Schlag“ vor die Augen legen. Die Elf Mann kämpften wie die Löwen, frisch von Anfang bis Schluß, was bei dem linken und vermittelnden Spiel Darlandens schon eine Leistung ist. Nur spielte keine Rolle, als der „Schatten Klingers“ musterhaft. Dieser famose Spieler kam nur selten zur Entfaltung, was gleichbedeutend war mit der Entfaltung der Angriffskraft des gesamten Sturmes. Löste sich aber Klingler einmal aus seiner Bewachung, so rückte den Ansehensbedenken für Augenblicke das Herz. Da waren Schüsse föhlig, die allerhöchste Sorte genannt werden können. Nach hatte der kleine, famose Klingler öfters gehabt. Die Durlacher spielten indessen ihr Spiel, das besonders im ersten Abschnitt als wirklich gut bezeichnet werden muß. Darlandens Spiel blieb vorne zu sehr an Klingler zugeschnitten, indem man in rückwärtiger Position der Durlacher bald den Gang erkannt hatte. Der Schwerpunkt des Darlandener Erfolges lag trotz des befriedigenden Sturmes immerhin bei der glänzenden Arbeit der Gesamtabwehr, die erstens den Darlandener Angriff hervortragend in Schwach hielt und zweitens in der Verbindung mit dem eigenen Sturm inellose Unterbrechung leistete. Nach ca. 18 Minuten kann Krebs nach verschiedenen vorausgegangenen guten Chancen einen von rechts kommenden Pfälzerball unwillkürlich einschließen. Auf der Gegenseite ist eine Klinglerbombe treffend gegen die Querlatte. Eine schließliche Leistung vollbringt dann Schmidt kurz vor dem Wechsel, als er eine Rechtsflanke mit seinem Tritt ins Tor schießt. 2:0 war der Pausenstand. Nachher wurde Darlanden in Anbetracht der drohenden Niederlage etwas energischer. Eine lange Dursperiode stellt die Durlacher, insbesondere die Abwehr, vor schwere Aufgaben. Ein Einwurf wurde von Klingler kurz zum 2:1 verwandelt. Der Kampf ging auf die Knie und brachen. Durlache Abwehr hand eilern. Mit seltener Hingabe verteidigte die Elf, um manchmal selbst wieder vorzugehen, den verfluchten Erfolg.

Die Spielvereinigung wieder komplett.

Spvgg. Durlach-Aue — VfR. 04 Ruppert 3:1.

Vor einer außerordentlichen Zuschauermenge lieferten sich obige Mannschaften einen spannenden Punktspiel, der die einheimischen Vertreter wieder einmal komplett auf dem Rasen sah. Dies wickelte sich auch dementsprechend aus. Der alte frische Zug

ging wieder durch alle Reihen. Auch der Erfolg blieb diesmal nicht aus. Im Sturm wurde schon zusammengeliefert und in der Verteidigung sah man auch wieder gute Leistungen. Ruppert, äußerst kampfstark, war in technischer Beziehung den Pfälzern nicht gewachsen. Dieses Plus gab auch den Ausschlag. Nach etwas verfahrenem Spiel fand sich der Gußgebete früher als die Hälfte zusammen. Trotzdem waren die Ruppert glücklicher. Unglücklicherweise wurde ein von links kommender Pfälzerball vom linken Käufer ins eigene Tor gestoppt. Die Freude währte jedoch nur kurz. Doch 1 löpste eine Ecke wunderbar zum Ausgleich ein. Zwei Minuten vor dem Wechsel war es erneut ein Kopfball, diesmal von Schlichter, der die Führung erlangte. Ein noch verlässlicheres Tempo sah man nach dem Wiederbeginn. Vollkommen verteiltes Spiel ließ noch alle Möglichkeiten offen, bis Huber durch seinen Strafstoß das 3:1 herbeiführte.

Ergebnisse der Gauliga

Gau Württemberg:
Stuttgarter Kickers — VfR. Stuttgart 3:1 (2:0)
Ulmer FV. 04 — 1. SVS. Ulm 2:2 (0:1)
Union Bödingen — FV. Jussenhauhen 2:0 (1:0)

Gau Baden:
SV. Waldhof — VfR. Mannheim 1:2;
1. FC. Pforzheim — VfR. Offenburg 0:1
VfR. Neudorf — SpVgg. Sandhofen 2:0
Karlsruher FV. — VfR. Karlsruhe 1:0
Freiburger FC. — VfR. Rühlburg 3:0

Gau Rheinhessen:
SpVgg. Fürth — FC. W. Schweinfurt 2:1
1. FC. Pforzheim — VfR. Neudorf 1:3
Bayer. München — TSV. 1860 München 0:0
Schwaben Augsburg — 1. FC. Nürnberg 2:2
VfR. Coburg — FC. Augsburg 2:1

Gau Mittel:
Eintracht Frankfurt — Borussia Neunkirchen 4:1
Kickers Offenbach — FC. Frankfurt 1:1
Reichsbahn Frankfurt — Borussia Worms 1:3;
SV. Wiesbaden — TSV. 61 Ludwigshafen 4:1
VfR. Saarbrücken — FC. 03 Wiesbaden 1:2

Gau Baden

Sp.	Sp.	Unf.	Verl.	Tore	Pkte.	
VfR Mannheim	4	6	—	—	18.5	12.0
1. FC Pforzheim	7	5	1	1	21.7	11.9
VfR Neudorf	6	4	—	2	11.13	8.4
Karlsruher FV	7	4	—	3	14.9	8.8
FC Freiburg	7	4	—	3	14.14	8.6
SV Waldhof	6	3	1	2	18.9	7.5
VfR Rühlburg	5	2	1	2	6.7	5.6
VfR Offenburg	8	2	—	6	14.26	4.12
VfR Karlsruhe	6	—	1	5	8.14	1.11
SpVgg Sandhofen	6	—	—	6	2.20	0.12

Der Sport aus dem Pfinztal

Söllingen entschied den Lokalkampf in Grödingen durch 3:2 Sieg

Heute fanden die Anhänger des Fußballsportlichen Lebens im Pfinztal im Zeichen des mit großer Spannung erwarteten lokalen Ereignisses Grödingen — Söllingen. Ein herrlicher Herbstsonntag hatte die idealsten Voraussetzungen zu dem schönsten Treffen gegeben. Diese Erwartungen wurden auch hinsichtlich des Besuches in jeder Beziehung erfüllt. Die Söllinger hatten ihren Mittelstürmer Geier erlost, während Grödingen mit der Mannschaft des Vorsonntags antrat. Man ging auf Söllinger Seite mit etwas gemilderten Gefühlen in dieses Treffen, zumal Geier für die Söllinger Mannschaft ein unerlässlicher Ausfall darstellte.

Während die Söllinger vergangene Lokaltreffen stets zu ihren Gunsten entschieden, brannten die Grödingler darauf, endlich einmal die jahrelange Vormachtstellung der Söllinger im Pfinztal an sich reißen.

Wenn auch in gewissen guten Zeitabschnitten, die für die Grödingler öfters einen Erfolg in greifbarer Nähe tückten, diese Absicht keineswegs begründet lag, so ist der Wunsch leider unerfüllt geblieben. Söllingen war ohne Zweifel als technisch besser ausgerüstete und auch taktisch kluger spielende Einheit aus diesem Ringen hervorgegangen. Selbstverständlich dürfte hierdurch keine Zurückhaltung der Grödingler Veranlassungen zu erblicken sein, denn auf dieser Seite hatte man gegenüber Söllingen den Vorteil, daß man in kämpferischer Hinsicht etwas mehr „nehmen“ kann und somit bereits das Plus der Söllinger einigermaßen ausgleichen konnte. Die drei Tore der Söllinger waren trotz better Vorbereitung und entschlossener Vollstreckung nicht gerade anmaßbar. Wenn wir denken, daß der erste Treffer nur auf eine leistungsmäßige Handlung des linken Verteidigers der Grödingler zurückzuführen ist, das zweite Tor fiel in einer Zeit, in der man eher einen Grödingler Erfolg für möglich gehalten hätte. Bei drückender Überlegenheit erlaubte sich die Abwehr einen etwas zu ausgedehnten Spaziergang, der den blühenden aus der Defensiv vorbrechenden Söllinger Sturm nicht in Erwägung zog. Beim dritten Tor hatte Brian vollkommen falsche Stellung.

Trotz all dieser kritischen Beurteilungen ist nicht zu verkennen, daß die Söllinger doch eines den Grödingern voraus hatten, nämlich die Verbindung zwischen Verteidigung und Ausreißer und von hier aus die zweckmäßige Einsetzung des dreimalig vorgehenden Sturmes.

Die Kämpfe der Bezirksklassen

Staffel 1: Biersheim — Brühl 2:0; Friedelsfeld — Räfertal 1:1; Weinsheim — Reutlingen 2:0; Heidesheim — Weinsheim 1:3; Hofbrunn — Pfalz Mannheim 3:1.

Staffel 2: Pfalz Mannheim — G. Heidelberg 7:3; Eberbach — Röhrlach 2:0; Wiesloch — Schwetzingen 1:1; Union Heidelberg gegen Kirchheim 3:3.

Staffel 3: Biersfeld — Dillweissenheim 2:0; Kierlen — VfR. Pforzheim 3:1; Eutingen — Germania Grödingen 1:7; Jeantonia Karlsruhe — VfR. 7:1; Grödingen — Söllingen 2:3; Untertürkheim — VfR. Pforzheim 2:0.

Staffel 4: Eitingen — Baden-Baden 5:2; Darlanden gegen Durlach 1:2; Weingarten — Röhrlach 0:2; Weiertheim — Durlach 2:0; Aue — Ruppert 3:1; Auelingen — Ruppert 3:2.

Staffel 5: Gutsch — Achem 3:3; Rehl — Elgersmeyer 3:1; John Offenburg — Waldhof 1:2; Ebingen — Aue 2:0.

Staffel 6: Weil — Vörsch 2:3; FC. Freiburg — Pfalzfelden ausgefallen; Fahrman — Wehl 6:0.

Staffel 7: FC. Ebingen — VfR. Konstantz 3:2; FC. Konstantz gegen FC. Donauwörth 3:2; FC. Mühlacker — St. Georgen 3:2; FC. Koblitzell — Etobach 2:2; Müllingen 0:3 — Gammingsen 5:0.

Abteilung 3

Bezirke	Spiele	gew.	unent.	verl.	Tore	Punkte
VfR Biersfeld	9	9	—	—	23.3	18.0
SpVg. Söllingen	9	6	1	2	28.11	13.5
VfR Kierlen	9	5	3	1	23.11	13.5
VfR Pforzheim	11	4	4	3	22.11	12.10
SpVg. Dillweissenh.	9	5	1	3	10.9	11.7
VfR Grödingen	10	4	3	3	14.16	11.9
Karlsruher FV	9	4	2	3	28.22	10.8
Kirchhof	10	4	2	4	22.13	10.10
FC. Weinsheim	10	2	2	6	20.23	6.14
Untertürkheim	3	2	1	—	7.3	5.1
VfR. Pforzheim	11	1	3	7	14.3	5.17
VfR. Pforzheim	10	2	—	8	7.24	4.76
VfR. Eutingen	10	1	—	9	11.41	2.18

Abteilung 4

Bezirke	Spiele	gew.	unent.	verl.	Tore	Punkte
VfR Darlanden	10	7	—	3	38.14	14.6
VfR. Auelingen	10	6	2	2	31.16	14.6
VfR. Weiertheim	9	4	3	2	22.12	11.7
VfR. Eitingen	9	5	1	3	19.16	11.7
Kirchhof	9	4	2	3	17.13	10.8
Germania Durlach	8	4	1	3	16.12	8.7
VfR. Ruppert	8	4	1	3	22.17	8.7
SpVg. Aue	10	4	1	5	18.18	8.11
VfR. Turmertheim	9	1	6	2	10.18	8.10
Ruppert	9	4	—	5	13.16	8.10
VfR. Weiertheim	9	3	2	4	13.19	8.10
VfR. Weingarten	10	3	1	6	9.18	7.13
SpVg. Baden-Baden	10	1	—	9	11.44	2.18

Rugby

Meisterchaftsspiel in Heidelberg
Heidelberg RR. — Stuttgarter RC. 10:3 (10:0).

Neufel deutscher Schwergewichtmeister. Der Kampf um die deutsche Meisterschaft im Schwergewicht, der am Freitag vor 15.000 Menschen in der Reichshalle ausgetragen wurde, endete mit dem Siege Walter Kowalski. Der weltberühmte Schwergewichtler schlug nach äußerst hartem Kampf den Titelverteidiger Arno Kälbitz über 12 Runden verdient nach Punkten.

Wie die Tore gefallen wurden.

Anfänglich zeigte sich sofort ein etwas energischeres Angreifen der Söllinger. Grödingen ist im Nachteil, da die grelle Sonne eine harte Sichtbehinderung herbeiführt. Die beiden Flügel der Söllinger sind sehr gefährlich. In der 13. Minute kann der Rechtsaußen Söllingens nach einer leichtfertigen Abwehr des linken Grödingler Verteidigers zum 1:0 einschließen. Söllingens Angriffe bleiben weiter etwas genauer und gefährlicher, aber ein Erfolg will weiter nicht glücken. Grödingen legt dann zu einem glänzenden Zwischenpunkt an, aber ein Elfmeter härt die Chancen der Söllinger. Dieser wird jedoch knapp verfehlt. Bei Grödingen läuft nun endlich der Ball von Mann zu Mann. In der 35. Minute fällt dann der Ausgleich, als Gledert aus dem Hinterhalt einen Bombenschuß in die Söllinger Weiden jagt. Nun haben die Grödingler große Vorteile im Feld, aber bis zur Pause bleibt es dabei. Man gab nun den Grödingern insofern eine Chance, als die grelle Sonne den Söllingern ins Gesicht schien. Es ergab sich auch bald, daß die Absätze der Söllinger Abwehr nicht mehr so genau und präzise waren. Grödingen hatte nun eine große Zeit. Angriff auf Angriff brandete gegen das Söllinger Tor, aber es wollte sich kein Treffer ein. Nach einer Viertelstunde ergebnislosem Drängen, brach der linksaußen Söllingens, dessen wohlüberlegter Vorarbeit übrigens die drei Söllinger Treffer entsprangen, durch, ungenügend legte er zur Mitte, wo der Sturmflügel platziert ins äußerste Eck drückte. 2:1 für Söllingen. Dieser Treffer brachte die Gäste wieder ins Gleichgewicht. Nun funktionierte ihr Spiel wieder besser und es war wieder Abwechslung da. Gegen Mitte der zweiten Hälfte mußte ein Söllinger Verteidiger auf der Torlinie mit beiden Händen einen harten Schuß abblocken. Selber verwandelte den Elfmeter unbehindert zum erneuten Ausgleich. Dies schien auch nach den Leistungen der gerechten Stand, aber 3 Minuten vor Spielende zog der Söllinger Sturm nochmals energisch an und nach kurzer Kombination erfolgte der krönende Einschluß. Söllingen hatte hiermit einen glänzenden, aber verdienten Sieg errufen.